

Bundeswehrzentral Krankenhaus in Koblenz

325 Millionen Euro Investition

Das wird eine jahrelange Großbaustelle am Bundeswehrzentral Krankenhaus in Koblenz. Die Pläne gleichen einem Krankenhausneubau - allerdings im laufenden Betrieb.



Die Bundesverteidigungsministerin im klinikeigenen Kindergarten des BWZK

Eine Zahl während des Besuchs der Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen am Dienstag in Koblenz ließ aufhorchen. In den nächsten 15 Jahren werden in das Bundeswehrzentral Krankenhaus 325 Millionen Euro investiert. Und das zusätzlich zu den rund 26 Millionen Euro, mit denen derzeit schon ein erstes neues Bettenhaus gebaut wird. Dies wird bereits im Herbst 2016 in Betrieb gehen.

Wie ein Krankenhaus-Neubau

Der eigentliche Neubau ist ab 2018 geplant. Bis dahin sollen auf dem Gelände des BWZK zunächst ein Parkhaus, eine neue Unterkunft für Auszubildende beziehungsweise für Lehrgangsteilnehmer, ein neuer Hörsaal, eine Rettungswache und ein Energiezentrum entstehen.



325 Millionen Euro für das BWZK

Dann beginnt der eigentliche Neubau eines sogenannten Multifunktionsgebäudes. Darin sollen Operationssäle, die Notfallmedizin und die Apotheke untergebracht werden. Nach dem Umzug wird das alte OP-Gebäude abgerissen. In einem weiteren Bauabschnitt folgt ein zweites neues Bettenhaus mit 220 Betten.

Trotz Neubau bleibt die Bettenzahl

Nach Angaben eines BWZK-Sprechers wird die Zahl der Betten nicht erhöht, allerdings werden sie intern umgeschichtet. Die Plätze in der Intensivmedizin werden von 39 auf 51 aufgestockt. Auch der Zuschnitt der Stationen wird sich ändern - von derzeit 24 auf 35 bis 40 Betten pro Station. Insgesamt hat das Bundeswehrzentral Krankenhaus 506 Betten.

Stand: 15.7.2015, 15.29 Uhr